Aus den Verbänden

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **5 (2012)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Samariter in First-Responder-Systemen

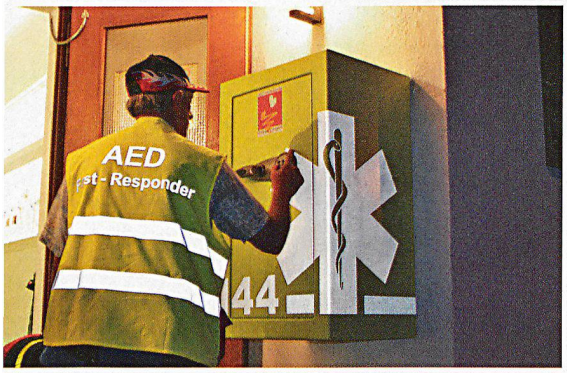
Geschulte Helfer vor Ort

Manche der 1100 in allen Teilen der Schweiz aktiven Samaritervereine unterstützen Alarmdispositive, die mit der Notrufzentrale verbunden sind. Sie stellen Personal und sorgen für Schulung und Qualitätssicherung in diesen First-Responder-Systemen.

Der plötzliche Herz-Kreislauf-Stillstand führt in den meisten Fällen zu schweren Hirnschäden oder zum Tod der betroffenen Person, weil oft zwischen dem eingetretenen Ereignis und dem Eintreffen der professionellen Hilfe zu viel Zeit verstreicht. In verschiedenen Regionen wurden deshalb Alarmdispositive mit automatisierten externen Defibrillatoren (AED) geschaffen und mit der Notrufzentrale 144 verknüpft. Die für den entsprechenden raschen Einsatz geschulten Helfer vor Ort werden in der Regel First Responder (Erst-Antwortender) genannt.

Innert wenigen Minuten beim Patienten

Im Kanton Wallis mit seinen ausgedehnten Seitentälern gibt es seit einigen Jahren ein eingespieltes First-Responder-System. Wie die Zusammenarbeit zwischen First Respondern – oft Samaritern – und dem Rettungsdienst funktioniert, zeigt ein von Stéphane Witschard geschildertes, eindrückliches Beispiel. Witschard ist zugleich Präsident des Samaritervereins Sitten und Verantwortlicher des städtischen Rettungsdienstes.



Der Samariterverein Lungern OW ist in ein First-Responder-System eingegliedert. Das Bild zeigt einen der beiden Tresore, denen die First-Responder Einsatzrucksäcke entnehmen können.

Vor gut zwei Jahren wurde der Rettungsdienst in den Skiort Nendaz gerufen. Ein 18 Monate altes Kind zeigte offenbar keine Lebenszeichen mehr. Um zum Ort des Geschehens zu kommen, benötigt die Ambulanz 25 Minuten, was bedeutete, dass das Kind praktisch keine Überlebenschancen hatte.

Über das First-Responder-Netz konnte jedoch eine Samariterin aufgeboten werden, die nur drei Minuten vom Unfallort entfernt wohnt. Sie fand das leblos wirkende Kind in den Armen seiner Mutter. Es war total erschöpft und atmete kaum noch. Die Samariterin unterstützte seine Atmung 20 Minuten lang, bis die Ambulanz eintraf. Danach assistierte sie den Mitarbeitern der Ambulanz und des ebenfalls eingetroffenen Rettungshelikopters, der das Kind schliesslich ins Kantonsspital Sitten transportierte.

Dank dem guten Zusammenspiel aller Glieder der Rettungskette konnten die Eltern ihr lebensfähiges Kleines zwei Wochen später wieder nach Hause holen. Es hatte eine Insulinbehandlung hinter sich, denn inzwischen wurde festgestellt, dass es an Diabetes Typ 1 leidet.

Ausbilden, rekrutieren, ausrüsten

Wie das Beispiel aus dem Wallis zeigt, sind einige Samaritervereine bereits in First-Responder-Gruppen eingebunden. Weitere Vereine und Kantonalverbände haben Interesse signalisiert, im Bereich der First Responder eine Rolle zu übernehmen.

Die Samaritervereine können einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung von First-Responder-Systemen leisten: Die Kurs- und Technischen Leiter können in der Rekrutierung, der Ausbildung und für die regelmässigen Trainings der Mitglieder von First-Responder-Gruppen eingesetzt werden, die Samariter können sich als Mitglieder von Alarmeinheiten engagieren und die Samaritervereine können zur Qualitätssicherung des Materials beitragen.

Wichtig ist in jedem Fall das gut funktionierende Zusammenspiel aller Beteiligten in der Rettungskette. Der Schweizerische Samariterbund SSB wirkt deshalb mit in der vom Interverband für Rettungswesen geschaffenen Arbeitsgruppe «First Responder».

Neu: Naturgefahrenkurs des SFV

Auf das Unerwartete vorbereitet sein

Zunehmend müssen Einsatzkräfte Naturereignisse bewältigen. Nicht immer kann bei komplexen Ereignissen auf Personen mit genügend Erfahrung zurückgegriffen werden. Der Schweizerische Feuerwehrverband SFV bietet deshalb in seiner neuen Kursreihe «Naturgefahren» praktische Hilfen für «Ereignisbewältiger».

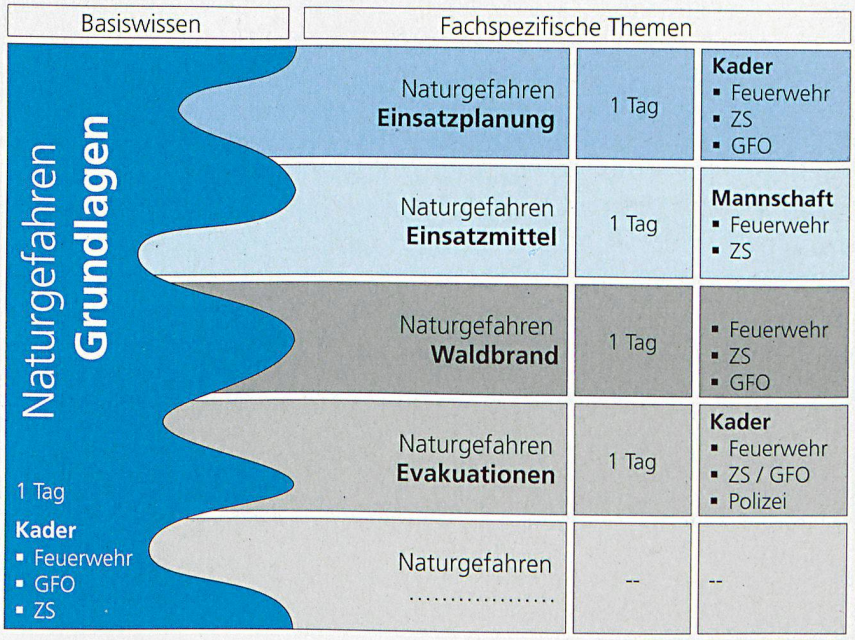
Ob der Dorfbach über die Ufer tritt, die Fassade des neuen Einkaufszentrums einem Sturm nicht standhält, eine Tiefgarage unter Wasser steht oder ein Hang ins Rutschen gerät: Immer werden als Erste die Feuerwehren zu Hilfe gerufen. In den vergangenen Jahren wurden sie vermehrt mit verschiedensten Naturgefahren konfrontiert. Bei unerwarteten, extremen oder ungewöhnlich ablaufenden Naturereignissen reichen Ausbildung und Erfahrung der Verantwortungsträger jedoch oft nicht aus, um zweckmässige Massnahmen zu wählen und die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten.
Ein abgestimmtes Zusammenwirken aller Massnahmen zur Vorbeugung, Bewältigung und Regeneration reduziert die Risiken von Naturkatastrophen. Weil der absolute (bauliche) Schutz vor Naturkatastrophen nicht möglich ist, muss nebst der Prävention vor allem der Vorbereitung der Einsatzkräfte Beachtung geschenkt werden.

Informationen für Einsatzkräfte aufgearbeitet

Hier setzt die neue Kursreihe «Naturgefahren» des SFV an, die neben deutsch ab 2013 auch französisch geplant ist. Kader und Mannschaften sollen lernen, ihre Aufgaben im Ereignisfall gut und sicher zu erfüllen. Auf der strategischen Ebene (Bund/Universitäten) planen und forschen zahlreiche Institutionen an Grundlagen, auch an der Verbesserung der Katastrophenbewältigung. Die SFV-Kurse wollen diese Informationen aufbereiten und den Einsatzkräften praktisch vermitteln. Die Kursteilnehmenden lernen, welche Informationen sie den verschiedenen Produkten der Gefahrenanalyse und den Planungsunterlagen entnehmen können – aber auch, wo deren Grenzen liegen.
Zielpublikum der Kursreihe sind primär die Feuerwehrleute, aber auch die Partner im Bevölkerungsschutz und die unterschiedlichsten privaten Helfer; die Kurse richten sich an alle Kader und Spezialisten, die im Bereich Planung und bei der Bewältigung von Katastrophen auf der Stufe Gemeinde mitarbeiten.

Nachhaltige Kurse

Zur praktischen Umsetzung des Gelernten sind in den Kursen Übungen eingebaut. Damit die Sicherheit der Einsatzkräfte gewährleistet ist, werden auch seltener auftretende Ereignisse behandelt. Die Teilnehmenden benutzen im Kurs den neuen Behelf «Vorbereitung und Einsatz der Feuerwehr und der Einsatzkräfte bei Naturgefahren». Verschiedene Internet-Plattformen stellen zudem wertvolle Informationen für die Planung und die Ereignisbewältigung zur Verfügung – die Kader müssen die für sie relevanten Websites kennen.
Dem SFV war von Beginn weg die Nachhaltigkeit der Ausbildung wichtig. Die Kursteilnehmer sollen fähig sein, eine Übungssequenz für das Training in der eigenen Feuerwehr (Formation) auszuarbeiten, dem Kommandanten oder Ausbildungsverantwortlichen konkrete Vorschläge für die Ausbildung zu machen, die Sicherheitsvorschriften für die Einsatzkräfte zu benennen und die Inhalte des neuen Behelfs im Ernstfall umzusetzen respektive bei «schönem Wetter» in die Übungen einzubeziehen.



Grafische Darstellung der Kursreihe «Naturgefahren SFV».